
„Doch in Zeiten der Not rufen sie: ‚Steh auf und rette uns!‘“

Hast du schon einmal Menschen erlebt, die sich nur dann bei dir melden, wenn sie etwas brauchen? Sie erkundigen sich nie nach dir, bauen keine Beziehung auf – und der einzige Grund, warum sie dich kontaktieren, ist, dass sie in Schwierigkeiten stecken. Sobald du ihnen geholfen hast, sind sie wieder verschwunden – bis zur nächsten Krise.

Es fühlt sich nicht gut an, oder?

Jetzt stell dir vor, wie Gott sich fühlen muss, wenn die Menschen Ihn genauso behandeln.

So flach und oberflächlich ist leider die Beziehung vieler Menschen zu Gott heute. Sie suchen Ihn nicht täglich, beten kaum, lesen selten in der Bibel und leben nicht bewusst für Ihn. Doch wenn Probleme auftauchen – Krankheit, finanzielle Sorgen, familiäre Krisen – erinnern sie sich plötzlich an Gott und rufen

nach Hilfe.

Das ist keine neue Erscheinung. Schon durch den Propheten Jeremia sprach Gott dieses Problem an:

> *Jeremia 2,27*
>
> *„Sie sagen zu einem Baum: ‚Du bist mein Vater‘, und zu einem Stein: ‚Du hast mich geboren.‘ Sie haben mir den Rücken gekehrt und nicht das Gesicht. Aber in der Zeit ihrer Not rufen sie: ‚Steh auf und rette uns!‘“*

Gott zeigte damit, dass Sein Volk Ihn verlassen und durch Götzen ersetzt hatte – und trotzdem erwarteten sie, dass Er sie rettet, wenn das Unglück kam. Ein Bild für Heuchelei: Gott im Alltag ignorieren, aber in der Krise um Hilfe rufen.

Leider beschreibt das viele Gläubige heute. Gebet wird nur noch als letzte Rettung gesehen. Anbetung ist selten und oft eher eine Pflichtübung. Das Lesen der Bibel geschieht kaum noch.

Menschen suchen Gott nicht um Seiner selbst willen – sondern um dessen, was Er ihnen geben kann.

Wahre Beziehung statt religiöse Bequemlichkeit

Gott möchte keine bloßen Rituale, sondern Beziehung. Er ist keine Wunder-Automatmaschine. Jesus machte das klar, als Er sagte:

> *Matthäus 7,21–23*
>
> *„Nicht jeder, der zu mir sagt: ‚Herr, Herr!‘, wird in das Himmelreich eingehen, sondern nur der, der den Willen meines Vaters im Himmel tut. An jenem Tag werden viele zu mir sagen: ‚Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt, Dämonen ausgetrieben und viele Wunder vollbracht?‘*
> *Dann werde ich ihnen antworten: ‚Ich habe euch nie gekannt. Weicht von mir, ihr Gesetzlosen!‘“*

Dieser Abschnitt richtet sich nicht an Atheisten, sondern an religiöse Menschen – Menschen, die „geistliche Dinge“ taten, aber keine echte Beziehung zu Jesus hatten. Sie benutzten Seinen

Namen, lebten jedoch nicht unter Seiner Herrschaft.

Gott ist nicht verpflichtet, Ungehorsam zu segnen

Seien wir ehrlich: Gott nur dann zu suchen, wenn man etwas braucht, ist keine echte Frömmigkeit, sondern Manipulation. Es ist, Gott als Plan B zu benutzen, statt Ihn als Herrn zu ehren. Diese Haltung führt nicht zu Segen – sondern zu Gericht.

In Jeremia 2,28–29 antwortet Gott auf diese falsche Religiosität:

> *„Aber wo sind deine Götter, die du dir gemacht hast? Lass sie aufstehen, wenn sie dich in deiner Not retten können! Denn so viele Städte wie du hast, so viele Götter hast du, Juda. Warum streitest du mit mir? Ihr alle habt gegen mich gesündigt, spricht der HERR.“*

Gott sagt: „Wenn eure falschen Götter euch wirklich Trost, Erfolg oder Sicherheit geben könnten – warum helfen sie euch dann jetzt?“ Er will nicht, dass wir uns auf Aberglauben, Salbungen oder Rituale verlassen. Er will unser Herz.

Erlösung ist ein täglicher Weg

Ein wahrer Gläubiger sucht Gott nicht nur in der Not, sondern lebt täglich in Seiner Gegenwart – in guten wie in schweren Zeiten. Gott ist nicht nur Retter in der Krise, sondern Herr jeden Tag.

Deuteronomium 6,5

> *„Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft.“*

Diese Liebe ist bedingungslos. Sie hängt nicht von erhörten Gebeten oder Erfolg ab. Sie basiert darauf, Gott zu kennen und mit Ihm durch alle Lebenslagen zu gehen.

Wie wir echte Beziehung zu Gott leben

Wir müssen zu einem authentischen Glauben zurückkehren – einem Glauben, der Gott ehrt, egal ob das Leben leicht oder schwer ist.

- Suche Gott täglich – nicht nur in Krisen.
- Lies Sein Wort regelmäßig – schon 20 Minuten täglich machen einen Unterschied.
- Bete aufrichtig – nicht nur um Hilfe, sondern um Ihn zu kennen.
- Anbete regelmäßig – aus Liebe, nicht aus Pflicht.
- Gehorche Seinen Geboten – Glaube ohne Gehorsam ist tot (Jakobus 2,17).
- Sei Sein Kind, nicht nur Sein Empfänger.

Wenn wir so leben, müssen wir nicht um Segen betteln – echte Beziehung verschafft Zugang. Jesus sagt:

Matthäus 6,33

> *„Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch alles andere dazugegeben.“*

Schlussgebet

Herr, öffne unsere Augen, damit wir Dich nicht nur als Retter, sondern als Vater sehen. Verwandle unsere Herzen, sodass wir Dich täglich suchen. Lass uns treu bleiben, wenn Christus zurückkehrt – bereit für Dein Reich, nicht nur für Deine Wunder.

Schalom.

JIUNGE NA GROUP LETU LA WHATSAPP HAPA >> WHATSAPP GROUP....

Share on:
WhatsApp